

Hecken und heimische Gehölze

Suchbegriffe

Hecken, heimische Sträucher, heimische Gehölze, heimische Pflanzen, Lebensraum, standortgerecht, Benjes-Hecke, Schnitt, Pflege, Pflanzen, Nachbar

Allgemeine Info

In jeden Naturgarten gehört eine Hecke. Hecken sind nicht nur eine ästhetische Bereicherung, sondern sie haben auch eine hohe Bedeutung im Haushalt der Natur: Im Schutz einer Hecke bildet sich im Garten ein günstiges Kleinklima; Hecken filtern Staub, Schmutz und schädliche Abgase, und wirken lärmdämpfend. So bieten sie in dicht besiedelten Gebieten einen Schutz vor negativen Umwelteinflüssen und gleichzeitig einen Lebensraum für zahlreiche Tiere.

Damit diese vielen dort lebenden Nützlinge das ökologische Gleichgewicht stabilisieren und den Schädlingsbefall gering halten, ist die Wahl der Sträucher von großer Bedeutung. Unseren Durchschnittsgärten mangelt es an Artenvielfalt, da sie vorrangig aus Exoten bestehen. Die exotischen Gehölze bieten aber der Natur keine verwertbaren Früchte. Entweder sind die Ziersträucher gänzlich unfruchtbar gezüchtet (Zierkirsche, Gefüllter Schneeball), oder ihren Früchten fehlen die entsprechenden Abnehmer. Manche Sträucher sind für unsere Tierwelt wiederum völlig wertlos, da ihre Früchte im hiesigen Klima nicht ausreifen (Rhododendron, Perückenstrauch, Scheinhasel). Im Gegensatz dazu bieten unsere heimischen Gehölze der Tierwelt über das ganze Jahr einen mehr oder weniger reich gedeckten Tisch. Wussten Sie schon, dass z.B. von der heimischen Stieleiche rund 300 Insekten- und 28 Vogelarten leben, dagegen von der eingebürgerten Rosskastanie nur noch 4 Insekten- und 2 Vogelarten?

Noch weitere Gründe sprechen für die Wahl heimischer Pflanzen:

Sie sind **unempfindlich**, da Wildsträucher in unseren Breiten wachsen und daher Wetter, Wind und Kälte besser überstehen.

Im Vergleich zu den Zuchtformen sind sie **billig**.

Da in fast jedem Garten die üblichen Ziersträucher wachsen, sind heimische Gehölze **selten**.

Wildsträucher sind anspruchsloser und widerstandsfähiger. Daher kann man **auf Kunstdünger und giftige Spritzmittel verzichten**, und somit bleiben Wasser, Luft und Boden sauberer.

Naturgärten mit heimischen Sträuchern benötigen **weniger Pflegemaßnahmen** und einen geringeren Pflegeaufwand.

Heimische Sträucher sind aufgrund ihres **Naturerlebnisses lehrreich**.

Schließlich sind heimische Gehölze über das ganze Jahr hinweg **dekorativ** – von der Blattfärbung, der Blüte bis hin zu den Früchten – während Ziergehölze hingegen nur für eine relativ kurze Zeit eine Blütenpracht entwickeln.

Es ist allerdings darauf zu achten, dass im Garten nicht nur heimische Gehölze wachsen, sondern dass diese auch standortgerecht sind. Pflanzen haben immer bestimmte Ansprüche an ihre Umwelt und sind so an gewisse Standortfaktoren wie z.B. Bodenart, Bodenfeuchtigkeit, Lichtverhältnisse angepasst.

Die NABU-Broschüre „Gartenlust- für mehr Natur im Garten“ enthält eine ausführliche Tabelle, die einen Überblick über die Standortansprüche von einer Auswahl unserer heimischen Gehölze gibt.

Besonders Wissenswertes

Bei der Pflanzung einer Hecke sollte das Recht des Nachbarn berücksichtigt werden: Hecken müssen mit ausreichendem Abstand zum Zaun gepflanzt werden. Das sind etwa 1,5 Meter bei mittel hohen Hecken.

Je nach Art und Wuchs muss bei der Pflanzung einer Hecke ein Abstand von ein bis zwei Metern zwischen den einzelnen Sträuchern gehalten werden.

In den Monaten **Oktober bis November** oder **März bis April** ist die beste **Pflanzzeit** für **laubabwerfende Gehölze**. **Immergrüne Gehölze** sollten hingegen bereits im **August bis September** gepflanzt werden, damit sie vor dem Winter sich noch gut einwurzeln.

Kein Heckenschnitt in der Brutzeit der Vögel (15. März bis 15. September)!

Je mehr Tierarten sich in der Hecke angesiedelt haben, desto wichtiger ist es, dass diese in Ruhe gelassen werden. Möglichst **nicht stören!**

Benjes-Hecke: Das Prinzip einer Benjes-Hecke ist die bandartige Ablagerung von Baum- und Strauchschnittgut. Dieser Gestrüppwall sollte mindestens vier Meter lang und ein Meter hoch sein. Pro Meter sollte in den Wall ein Strauch gepflanzt werden, der den Wall überragt. Es sollte möglichst ein heimisches, standortgerechtes Gehölz gesetzt werden, das nicht in der unmittelbaren Umgebung vorkommt. Deren Samen können nämlich aufgrund des Nichtvorkommens in der Nähe nicht durch Wind oder Vögel in die Hecke getragen werden und haben daher kaum eine Chance, sich dort von selbst anzusiedeln. Benjes-Hecken schaffen ein günstiges Kleinklima. Im Schatten des Gestrüpps ist die Verdunstung herabgesetzt. Die Zersetzung des Schnittguts liefert genügend Nährstoffe für die sich ansiedelnden Jungpflanzen. Zahlreichen Tieren bietet die Hecke einen Lebensraum, z.B. Brutraum für bodenbrütende Vögel. Die Anlage einer Benjeshecke ist so interessant, da sie nicht nur einfach und preiswert ist, sondern auch der Sukzession Zeit und Raum lässt: Im Gestrüpp wachsen zuerst Kräuter, die mit der Zeit durch aufkommende Sträucher ersetzt werden.

Was kann der Einzelne tun?

Einen **Naturgarten anlegen** oder den Garten schrittweise umwandeln

Möglichst **heimische Sträucher pflanzen**.

Heimische Gehölze wachsen lassen und nicht gegen Zucht- und Zierformen austauschen.

Die **natürliche Bodenbedeckung** unserer Sträucher (Kräuter und Stauden) dulden und **nicht entfernen**.

Welkes Laub im Herbst liegen lassen. Es dient nicht nur zur Humusanreicherung, sondern schafft auch warme Schlupfwinkel für Tiere.

An einigen Stellen im Heckenbereich **dürres Geäst oder lockere Steinhäufen anhäufen**. Dies sind attraktive „Wohnungsangebote“ und Überwinterungsmöglichkeiten für einige gartenbewohnende Tiere (z.B. Igel, Spitzmaus).

Nicht genutzte Teile des Gartens gezielt verwildern lassen.

Im Nutzgarten nur noch mit biologischen Methoden arbeiten und weder Gifte noch Kunstdünger verwenden.

Mit diesen Maßnahmen kann jeder einzelne die Vielfalt an Leben im Garten vergrößern, Pflanzen und Tieren einen Lebensraum und ein Rückzugsgebiet schaffen und in seinem Bereich einen wichtigen Beitrag für den Erhalt unserer Natur leisten.

Bezugsquellen für heimische Sträucher

Die NABU-Homepage bietet eine ausführliche Auflistung inklusive Kontaktmöglichkeiten von ökologisch erzeugten Sämereien und Pflanzen sowie seltener alter Sorten:

http://www.nabu.de/m04/m04_02/00592.html

Aktions- und Spendenmöglichkeiten für den NABU

Aktive Mitarbeit in einer NABU-Gruppe: Häufig pflanzen NABU-Gruppen Hecken in ihrer Region. Die Anpflanzung von Hecken aus heimischen, standortgerechten Gehölzen ist ein Beitrag zum Erhalt unserer Kulturlandschaft mit all ihrer Vielfalt.

Weitere Quellen

NABU (2001): Gartenlust - Für mehr Natur im Garten. Die Broschüre ist für 1 € zuzüglich Porto bei der NABU-Bundesgeschäftsstelle erhältlich.

NABU (2001): Wohnvergnügen - Für mehr Natur am Haus. Die Broschüre ist für 1 € zuzüglich Porto bei der NABU-Bundesgeschäftsstelle erhältlich

NATURGARTEN [Hrsg.]: Hecken/Vogelschutzgehölze. Das Merkblatt ist beim NABU-Niedersachsen erhältlich.

ANL (1984): Die tierökologische Bedeutung und Bewertung von Hecken. Beiheft 3 (2) der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Laufen.

BENJES, H. (1986): Die Vernetzung von Lebensräumen mit Feldhecken. Natur und Umwelt-Verlag, München.

KREUTER, M.-L. (1996): Der Bio-Garten: der praktische Ratgeber für den naturgemäßen Anbau von Gemüse, Obst und Blumen. BLV, München.

WITT, R. (1999): Wildpflanzen für jeden Garten. BLV Verlag München.

WITT, R. (1998): Wildrosen und Wildsträucher für den Garten. Kosmos Verlag, Stuttgart.

WITT, R. (1999): Ein Garten für Vögel. Kosmos Verlag, Stuttgart.

WITT, R. (2001): Ein Garten für Schmetterlinge. Kosmos Verlag, Stuttgart.

WITT, R. (2001): Der Naturgarten. BLV Verlag München.

Ansprechpartner

NABU Bundesgeschäftsstelle, 53223 Bonn, Tel. 0228-4036-0, Fax: 0228-4036-200

NABU Landesverbände

Naturgarten e.V., Görresstr. 33, 80798 München, Tel. 089-5234770

NABU Landesverbände

NABU Baden-Württemberg: Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart. **NABU-Partner Bayern – Landesbund für Vogelschutz (LBV):** Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein. **NABU Berlin:** Wollankstr. 4, 13187 Berlin. **NABU Brandenburg:** Lindenstr. 34, 14467 Potsdam. **NABU Bremen:** Contrescarpe 8, 28203 Bremen. **NABU Hamburg:** Osterstr. 58, 20259 Hamburg. **NABU Hessen:** Friedenstr. 26, 35578 Wetzlar. **NABU Mecklenburg-Vorpommern:** Zum Bahnhof 24, 19053 Schwerin. **NABU Niedersachsen:** Calenberger Str. 24, 30169 Hannover. **NABU Nordrhein-Westfalen:** Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf. **NABU Rheinland-Pfalz:** Frauenlobstr. 15-19, 55118 Mainz. **NABU Saarland:** Antoniusstr. 18, 66882 Lebach. **NABU Sachsen:** Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig. **NABU Sachsen-Anhalt:** Schleinufer 18a, 39104 Magdeburg. **NABU Schleswig Holstein:** Färberstr. 51, 24534 Neumünster. **NABU Thüringen:** Leutra 15, 07751 Jena.

Impressum

© NABU Bundesverband

NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.
Herbert-Rabius Straße 26
53225 Bonn

Telefon: 02 28. 40 36-0 • **Telefax:** 02 28. 40 36-200

E-Mail: NABU@NABU.de • **Internet:** www.NABU.de

Stand: 2006